

StAR Berghof begrüßt die Firma Müller-Glaßl und erläutert in diesem Zusammenhang ihren Arbeitsauftrag. Vorab macht er darauf aufmerksam, dass die Präsentation des Exposés Klosterpark am 05.10.2011 mit Vertretern der Denkmalschutzbehörde des Landkreises, der oberen Denkmalschutzbehörde Oldenburg, Vertretern der Naturschutzbehörde des Landkreises, dem Heimatverein, Vertretern des RUZ und den Klosterparkfreunden vorgestellt wurde.

Auf Anfrage von RM Fischer wird der Aktenvermerk über das Abstimmungsgespräch als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Die Landschaftsarchitekten Herr und Frau Müller-Glaßl stellen anhand einer Powerpoint-Präsentation das Exposé zur Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes Klosterpark vor. Entsprechend der Gliederung werden folgende Inhalte dieses Exposés erläutert:

1. Entwicklung des Klostergeländes (Historie)
2. Was ist heute noch da?
3. Bestand / Zustand
4. Maßnahmen nach gegenwärtigem Kenntnisstand mit Beispielen
5. Ausblick
6. Kosten

Auf Anfrage erklärt Herr Müller-Glaßl den Begriff einer Geoprospektionsuntersuchung dahingehend, dass mit einer Bodenschichtuntersuchung alte Strukturen, z. B. Grabstellen usw., lokalisiert werden können.

Herr Schiefer von der oberen Denkmalschutzbehörde Oldenburg erteilt auf Anfrage Auskünfte zu möglichen Fördermöglichkeiten. In diesem Zusammenhang macht er darauf aufmerksam, dass das Exposé als Leitlinie zu betrachten ist und verschiedene Fördertöpfe der EU und des Landes angezapft werden müssen. Die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes wird sich über die nächsten 10 - 15 Jahre erstrecken; folglich wird sich damit auch das vorgestellte Kostenvolumen dementsprechend auf die Jahre verteilen. Im Ergebnis stellt Herr Schiefer fest, dass sich eine genaue Zuschusshöhe nicht exakt beziffern lässt.

Hinsichtlich der gestalterischen Ausrichtung des Klosterparks, entweder als Landschaftspark oder als naturbelassener Park „Urwaldcharakter“, schlägt Herr Schiefer die Besichtigung einer fertiggestellten Parkanlage, z. B. den Landschaftspark Leer, vor.

Auf Anfrage erläutern die Landschaftsarchitekten Müller-Glaßl Sanierungsmöglichkeiten der Klosterparkruine und dessen Kostenumfang. Unter Bezugnahme auf die vorgestellte Kostensituation zur Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes Klosterpark macht RM Eggers darauf aufmerksam, dass mit dem Beschluss zur Anerkennung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes keine haushaltsrechtlichen Verpflichtungen übernommen werden. RM Ratzel unterstreicht diese Sichtweise und macht auf die Bedeutsamkeit des Klosterparks auch im Hinblick auf die touristische Nutzung aufmerksam.

Da die Entscheidung über das Pflege- und Entwicklungskonzept den neuen Rat im Hinblick auf die Ausrichtung als Landschaftspark oder Naturpark aber auch mit Blick auf die

Belastungen des Haushalts tangieren wird, stellt RM Buß den Antrag, die Entscheidung hierüber dem neu zusammengesetzten Stadtrat und seinen Ausschüssen zu überlassen.

Der Antrag wird abgelehnt.

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Das von der Firma Müller-Glaß, Bremen, vorgestellte Exposé und die darin enthaltenen Ziele für das zukünftige Pflege- und Entwicklungskonzept Klosterpark werden anerkannt. Ein Förderantrag über eine Teilfinanzierung (Tranche) ist im Rahmen des EU-Förderprogramms „Kulturelles Erbe“ über die LGNL für 2013 zu stellen.